

Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung =
Annuaire / Société suisse d'études généalogiques
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: - (1975)

Buchbesprechung: Genealogische Informationen Heft 1-2
Autor: Lindau, Joh. Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei grössere Arbeiten teilen sich in den Band 56 (333 S.). Hildegard von Schwerin publiziert im Auftrag des von Schwerinschen Familienverbands den "4. Nachtrag zur Geschichte des Geschlechts von Schwerin" (der 2. Nachtrag ist schon 1904, der 3. 1928 erschienen!): statistisches Material, Reihenfolge der 7 Linien (deren zwei in Schweden), Heraldisches, biographische Nachrichten mit z.T. sehr ausführlichen Berichten aus dem 2. Weltkrieg (Front, Gefangenschaft, Widerstandsbewegung) und der schweren Nachkriegszeit (die Familie ist mit Dutzenden bekannter deutscher Adelsgeschlechter verschwägert). - Clemens Steinbicker präsentiert in seinem Beitrag "Giese, Geschichte einer Familie aus Münster in Westfalen" zunächst eine Stammfolge von 8 Generationen (Aerzte, Juristen, Ingenieure, Kaufleute u.a. seit Ende des 17. Jahrhunderts), eine Biographie des Stammvaters Johannes Carolus Giese und 36 weitere, meist kurze Lebensbilder (mit 56 Abbildungen); ein zweiter Teil mit den Vorfahren soll folgen.

Der Band 57 (285 S.) schliesslich enthält ausschliesslich die "Stammfolge der Familie Busse" (aus Werl, Westfalen) von Wilhelm Busse. Er erzählt darin die Frühgeschichte der Familie (in 4 Stämmen und 13 Generationen von 1600 an, rund 100 Seiten) und die Geschichte der von ihnen bewirtschafteten Meierhöfe, verweist dabei auf eine Schwierigkeit der Familienforschung in Westfalen: "Die Beschreibung der Familie Busse wird dadurch erschwert, dass in früherer Zeit laut Gesetz bei Einheirat auf einen Hof der Name der Anerbin vom einheiratenden Mann übernommen werden musste." Die wesentlich umfangreichere Hälfte des Bandes nimmt eine Ahnenliste ein, die in 16 Generationen zunächst ins 15. Jahrhundert (S. 107-130) und dann in weiteren 38 Generationen und über Adelsgeschlechter jeglicher Stufe und die Fürsten fast aller europäischen Länder und Reiche, über Karl den Grossen, Theoderich, Chlodwig und Alarich bis ins 2. Jahrhundert zurückgeführt wird (S. 131-265)!

Wenn auch der Rezensent mit Vergnügen eine Ahnengemeinschaft vom 12. Jahrhundert an rückwärts hat feststellen können, so kann er nicht verhehlen, wie problematisch ihm eine solche europäische Ahnenliste erscheint, welche den Umfang der engeren Ahnenliste um einiges übersteigt.

Joh. Karl Lindau

Genealogische Informationen, Verlag Degener & Co., (Inh. Gerhard Gessner), Neustadt a.d.Aisch:

Heft 1: Heinz F. Friedrichs: Familienarchive in öffentlichem und privatem Besitz. Register der Familienarchive, Familienstiftungen, genealogischen Nachlässe in Europa und Uebersee (1. Teil), 82 S., 1972.

Heft 2: Eckart Henning: Nachweise bürgerlicher Wappen in Deutschland 1937-1973, 132 S., 1975.

Der Verlag Degener hat mit der Publikation einer neuen Reihe begonnen, die dem Familienforscher "genealogische Informationen" verschiedenster Art liefern soll.

Im 1. Heft gibt der Herausgeber des "Deutschen Familienarchivs" Heinz F. Friedrichs eine Liste von rund 5000 Familien, die ein Archiv, eine Stiftung oder einen Nachlass ihr eigen nennen können. Der Titel des Heftes ist allerdings etwas irreführend, handelt es sich doch in der grossen Mehrzahl um Familien der Bundesrepublik Deutschland und der Niederlande, in wesentlich beschränkterem Ausmass um solche in Schweden und in den Vereinigten Staaten; übrigens liegt das Schwergewicht zudem eindeutig bei den adligen Familien. An schweizerischen Familien hat der Rezensent nur fünf gefunden: Allenspach (Bütschwil SG), Kettiger (Basel), Wickli (Schaffhausen und Kilchberg ZH), Züblin (Bern) und Zwicky (Zürich). Die kantonalen Staatsarchive, die bekanntlich zahlreiche Familienarchive betreuen, fehlen völlig. Dagegen sind von einiger Bedeutung für die Nordwestschweiz (ehem. Fürstbistum Basel) die Bestände des Generallandesarchivs in Karlsruhe.

Im 2. Heft werden von Eckart Henning, dem langjährigen Vorstandsmitglied des "Herold", in einem alphabetischen Namensregister der "bürgerlichen deutschen Wappenvorkommen" mehr als 20000 Fundstellen aus mehreren Publikationsreihen registriert (Deutsche und Europäische Wappenrolle, "Roland", Deutsches Geschlechterbuch, Deutsches Familienarchiv u. a. m.).

Joh. Karl Lindau